

SABINE WIEDENHOFER

ALEA IACTA EST

„Mensch, ärgere dich nicht“ – eines der ältesten Gesellschaftsspiele der Welt ist Symbol für den Weg des Menschen. Die Werke Sabine Wiedenhofers werfen Fragen auf und regen zur Selbstreflexion an: Wessen Spiel ist es? Nehmen wir die Würfel selbst in die Hand? Wo geben wir sie aus der Hand?

Ein besonderes Highlight der Kunstsammlung des Rudolfinerhauses ist die dauerhafte Ausstellung der Werke der renommierten österreichischen Künstlerin Sabine Wiedenhofer. Ihre beeindruckende Installation „Alea iacta est“, erstmals auf der 60. Biennale in Venedig 2024 präsentiert, findet nun ihren festen Platz im Eingangsbereich des Rudolfinerhauses. Dieses überdimensionale Glasbecken mit Figuren aus Muranoglas und einem bedrohlichen Wasserstand symbolisiert die globalen Herausforderungen unserer Zeit, wie den Klimawandel, Menschenrechtsverletzungen und soziale Ungerechtigkeiten. Wiedenhofer sagte dazu: „Es ist mir eine große Freude und Ehre, dass ‚Alea iacta est‘ und ‚Let the Game begin‘ in meiner Heimatstadt, der Öffentlichkeit zugänglich, dauerhaft ausgestellt ist. Kunst hat die Aufgabe, Menschen zu berühren und gerade in schwierigen Zeiten neue Perspektiven zu eröffnen.“ Neben „Alea iacta est“ ist auch ihr Werk „Let the Game begin“, ein farbenfroher Spiegel mit Leuchtröhren, zu sehen. Das Kunstwerk lädt die BetrachterInnen dazu ein, über das eigene Leben und Entscheidungen nachzudenken. Die Spiegelung soll bewusst machen, dass wir alle Spielfiguren im großen Spiel des Lebens sind und dass jeder Einzelne von uns Entscheidungen trifft und Verantwortung für den eigenen Weg trägt.

www.wiedenhofer.cc, office@wiedenhofer.cc



„Alea iacta est“ und „Let the Game begin“,
Sabine Wiedenhofer, 2024